

Osama Bin Trump

Als die USA zu genau den Terroristen wurden, die sie angeblich bekämpfen wollten, haben sie sich selbst besiegt.



Und nun ein Wort von unserem Monster – von Mr. Fish.

15. September 2026 | Chris Hedges

Donald Trump, dessen Krieg gegen den Iran der größte strategische Fehler in der Geschichte der USA ist, ist zwar nicht für den Beginn des Niedergangs des amerikanischen Imperiums verantwortlich, wohl aber für dessen verhängnisvolles Ende.

Das ist das Ende.

US-Stützpunkte im ölreichen Persischen Golf wurden beschädigt oder zerstört und werden, wie ich vermute, nicht wieder aufgebaut werden. Die Verbündeten der USA, selbst jene in Europa, wenden sich von Washington ab. Die Dekadenz und Unmoral der amerikanischen Gesellschaft, verkörpert durch die Vulgarität, die betäubende Ignoranz und die Grausamkeit Trumps, sind die bestimmenden Merkmale des Imperiums.

Der Globale Süden, entsetzt über die eklatante Missachtung des humanitären Völkerrechts durch das Imperium – einschließlich der Duldung des Völkermords im Gazastreifen –, betrachtet die USA als Feind. Das Gefängnis von Abu Ghraib mag aus unserem Bewusstsein verschwunden sein, doch für den Rest der Welt haben die Bilder von US-Soldaten und Auftragnehmern, die inhaftierte Iraker sadistisch demütigen und foltern, das „disneyfizierte“ Bild von Amerika ersetzt, das die USA einst in die Welt hinausgetragen haben.

Der Krieg gegen den Iran, der die weltweite Ölversorgung lahmgelegt hat, treibt die Weltwirtschaft rasch in den Abgrund. Die USA gehen unter. Und sie werden viele mit sich reißen.

Osama Bin Laden mag in einem nassen Grab im Nordarabischen Meer liegen. Al-Qaida mag nur noch ein Schatten ihrer selbst sein. Doch Bin Ladens sehnlichste Träume haben sich in den letzten 25 Jahren aufgrund grober Fehleinschätzungen des Imperiums verwirklicht – durch dessen Verschwendung von Billionen Dollar für militärische Debakel und den Aufstieg unserer Version von „[Ubu Roi](#)“, Donald J. Trump.

Anstatt vermeintliche Feinde zu besiegen, haben die USA deren Reihen verstärkt. Sie und ihre Kolonie, Israel, sind die am meisten verachteten Nationen auf dem Planeten. Jeder Vorstoß des Iran in seinem asymmetrischen Krieg gegen das Imperium wird weltweit bejubelt.

Die demütigenden Niederlagen, die Umleitung von Ressourcen und mindestens 8 Billionen Dollar für einen Krieg nach dem anderen, der schätzungsweise 4,5 bis 4,8 Millionen Menschen das Leben gekostet hat, haben das Imperium ausgehöhlt.

Seine Infrastruktur bröckelt. Seine demokratischen Institutionen sind machtlos. Es hält sich mit einer untragbaren [Verschuldung](#) von 40 Billionen Dollar über Wasser. Die Juwelen seiner Demokratie, darunter sein Bildungssystem, faire Wahlen und eine freie Presse, sind diskreditiert und herabgewürdigt.

Eine im Stich gelassene Arbeiterklasse, gelähmt durch wirtschaftliche Unsicherheit und eine Regierung, die stetig Sozialprogramme abbaut, die Menschen in Not über Wasser halten, wird durch Propaganda dazu gebracht zu glauben, der spürbare Niedergang sei das Werk von Verrätern und inneren Feinden. Dies hat dazu geführt, dass sich Trump-Anhänger gegen genau jene Institutionen und Ideale wenden, die eigentlich dazu gedacht sind, die Demokratie zu stützen. Die üblichen Ziele des Faschismus – die „radikale Linke“, Muslime, Migranten, Intellektuelle, Künstler, Menschen mit anderer Hautfarbe und Journalisten – werden unter Gesetzen wie dem [Espionage Act](#) verfolgt.

Lügen durchdringen die Medien und untermauern die Selbsttäuschung, dass die glorreichen Tage des Imperiums – geprägt von Hypernationalismus, Patriarchat, sicheren Arbeitsplätzen und weißer Vorherrschaft – zurückkehren werden, sobald die inneren Feinde zum Schweigen gebracht oder ausgerottet sind.

Gewalt gegen innere Feinde sowie Wahlbetrug werden von Trump und seinem Gefolge aus Speichelleckern, Clowns, Betrügern und christlichen Faschisten offen befürwortet. Der Versuch, Wähler zu bestechen, indem man ihnen 5.000 Dollar verspricht, falls die Republikaner die Zwischenwahlen gewinnen, ist zusammen mit Trumps Verachtung für die verfassungsmäßige Ordnung ein offensichtliches Eingeständnis, dass die US-Demokratie eine Farce ist.

George W. Bush, der durch einen [richterlichen Erlass](#) zum Präsidenten ernannt wurde, hat diese Keime der Gesetzlosigkeit und Straflosigkeit gesät. Trump hat sie zum Blühen gebracht.

[Schläger](#) der Einwanderungs- und Zollbehörde (ICE), maskiert und mit jener Straffreiheit ausgestattet, die die Folter und Tötung Unschuldiger im Irak und in Afghanistan ermöglichte, terrorisieren US-amerikanische Städte. Sie führen Razzien im militärischen Stil gegen unbewaffnete Zivilisten durch, die sich nicht von denen unterscheiden, die das Imperium in Falludscha oder in der Pro-

vinz Helmand in Afghanistan durchgeführt hat. Sie errichten ein Netzwerk elender interner Konzentrationslager.



Beamte der US-Einwanderungs- und Zollbehörde (ICE) auf dem Dach des Broadview ICE-Haftzentrums in Chicago am 9. September 2025.

Die Mittel der Unterwerfung, die das Imperium im Ausland einsetzte – darunter die Aushöhlung bürgerlicher Freiheiten und die Einführung von Massenüberwachung –, wurden im Inland durch die Verabschiedung des [Patriot Act](#) mit seinen Beobachtungslisten, Informanten sowie rassistischem und religiösem Profiling legalisiert.

Imperien im Niedergang zwingen ihren eigenen Bürgern jene Tyrannei auf, die den im Ausland Unterworfenen nur allzu vertraut ist.

Ich war im Nahen Osten, als alles schiefging. Fast die gesamte muslimische Welt war entsetzt über die Anschläge vom 11. September. Es gab massive öffentliche Solidaritätsbekundungen, darunter Kerzenlicht-Mahnwachen im Iran. Hätten die USA auf dieser Empathie aufgebaut, anstatt Muslime zu dämonisieren und Millionen Menschen im Nahen Osten Leid und Tod zuzufügen, wäre das Land heute weitaus sicherer.

Ich war im Nahen Osten, als alles schiefging. Fast die gesamte muslimische Welt war entsetzt über die Anschläge vom 11. September. Es gab massive öffentliche Solidaritätsbekundungen, darunter Kerzenlicht-Mahnwachen im Iran. Hätten die USA auf dieser Empathie aufgebaut, anstatt Muslime zu dämonisieren und Millionen Menschen im Nahen Osten Leid und Tod zuzufügen, wäre das Land heute weitaus sicherer.

Stattdessen tranken die USA in vollen Zügen aus dem giftigen Elixier des Nationalismus. Sie glaubten törichterweise, sie seien angegriffen worden – wie Bush sagte –, weil „sie unsere Freiheiten hassen“, und nicht wegen unserer Unterstützung für den Apartheid- und Völkermordstaat Israel, unserer kaltherzigen Gleichgültigkeit gegenüber menschlichem Leben jenseits unserer Grenzen – einschließlich der Tötung von über einer Million Menschen im Irak durch US-Sanktionen – und unserer Stützung brutaler arabischer Diktaturen.

Zu den [Trümmern](#), die die USA durch ihre „ewigen Kriege“ hinterlassen haben, gehören die vollständige Zerstörung ganzer Städte sowie 940.000 direkte [Todesopfer](#) in den Kriegsgebieten nach dem 11. September, 3,6 bis 3,8 Millionen indirekte Todesopfer und 38 Millionen Vertriebene.

Die Entführer entschieden sich für massiven Tod und Zerstörung in der Skyline einer Stadt, um eine Botschaft zu senden. Sie sprachen die Sprache, die die USA ihnen beigebracht hatten. Es ist die Botschaft, die US-Kampfflugzeuge, Raketen und Drohnen von Vietnam bis zum Irak überbracht haben. Washington hat nicht zugehört. Es glaubte naiv, es könne den Nahen Osten mit Hilfe seines Militärs nach seinem eigenen Bild umgestalten.

Das Scheitern des Krieges gegen den Terror ist nicht nur ein moralisches Scheitern. Es ist ein strategisches Scheitern. Die USA weigerten sich, die naheliegende Frage zu stellen: Warum empfanden so viele Menschen außerhalb ihrer Grenzen so große Feindseligkeit ihnen gegenüber, dass sie bereit waren, sich selbst und Tausende von US-Bürgern zu töten?

Diejenigen unter uns, die es vor 25 Jahren wagten, diese Fragen aufzuwerfen, wurden als Unterstützer des Terrorismus [diffamiert](#) und [zum Schweigen gebracht](#).

Der einzige Weg, den Terrorismus zu besiegen, besteht darin, diejenigen, die Terrorakte verüben, innerhalb ihrer eigenen Gesellschaften zu isolieren. Es geht darum, Netzwerke des Verständnisses und der Solidarität aufzubauen. Die USA taten das Gegenteil. Sie wurden zu den Terroristen, die sie angeblich besiegen wollten. Wir taten genau das, was Bin Laden von den USA erwartete – wir besiegten uns selbst.

Trump leitet nun den letzten Akt ein.